

Warum in die Ferne schweifen ...



von Wolfgang Dellen

... wenn das Gute liegt so nah? Dieses Zitat von Goethe ist heute aktuell wie nie zuvor. Immer wieder berichten mir Freunde und Bekannte von Urlaubsbegegnungen der besonderen Art. Tausende von Kilometern entfernt trifft man Nachbarn und Arbeitskollegen, die zufälligerweise im gleichen Ort oder Hotel einquartiert sind. "All Inclusive" selbstverständlich. Befragt man diese nach den Sehenswürdigkeiten der heimischen Region, stellt man häufig fest, daß mitunter große Wissens- und Interessenslücken existieren. Dabei hat unser Land reichhaltig an Kultur, Natur und geschichtsträchtigen Orten zu bieten. Lediglich das Wetter entspricht nicht der Wunschnorm, so ist's halt in unseren Breitengraden.

Unser Land bringt auch Audioentwickler hervor, deren Produkte ent-

deckt werden wollen. Knut Cornils, Inhaber der Firma Valvet ist einer von ihnen. Der Diplom-Elektronikingenieur baute bereits 1985 erste eigene Class-A-Endstufen. Sechs Jahre später folgte die Gründung der Firma Valvet, die im norddeutschen Bargteheide beheimatet ist. Was, Bargteheide ist unbekannt? Keine Sorge, es geht mir genauso. 15.000 Seelen umfaßt der Ort, der nördlich von Hamburg und südwestlich von Lübeck liegt.

Die röhrenbestückten Vorstufen verfügen über ein externes Netzteil mit Röhrengleichrichtung. Ein Vollverstärker, Monoblöcke und MM/MC-Phonoverstärker in Röhrentechnik runden die mit Blocks und Bricks bezeichnete Produktpalette ab. Aus letzterer Reihe habe ich mich für die mit E 1 bezeichneten Mono-Blöcke entschieden. Another brick in the wall? "Mitnichten!" Was diese Endstufen für mich als eingefleischtem Glaskolbenfreak so interessant macht, ist deren Schaltungsprinzip.

Wir haben es nicht mit einem der üblichen "Transistorgräber" zu tun. Denn hier werkelt lediglich ein einziger Leistungstransistor im Ausgang: Single Ended (Eintakt) Class-A mit einer Ausgangsleistung von 10 Watt pro Kanal an 8 Ohm. Der Aussage des Entwicklers, eine ausgeklügelte Schaltung

mit kurzen Signalwegen einzusetzen, schenke ich allein mit Blick auf die Gehäuseabmessungen Glauben: 120 mm in der Breite, 60 mm in der Höhe und eine gemessene Tiefe über alles von 360 mm. Das Gewicht von 2,5 kg pro Monoblock bürgt für einen entschiedenen Vorteil: Sie sind einfach zu transportieren. Das bedeutet, falls Sie Gleichgesinnte von den musikalischen Qualitäten überzeugen oder einfach nur für Erstaunen sorgen wollen, was die mit einer Ausgangsleistung mit 10 Watt angegebenen Monos an Feuer entfachen können, nichts leichter als das.

Doch anbei weitere Endstufendetails: Unter den schlichten, aus massiv gerippten Aluprofilen bestehenden Gehäusen, verbirgt sich ein 80-VA-Ringkerntrafo. Die Ladekapazität der acht hochwertigen Elkos beträgt insgesamt 25.000 μ F. Die Gehäuse und Frontplatten gibt es in silber oder schwarz eloxiert, letztere gegen Aufpreis auch in Messing hochglanzverchromt. Die Verarbeitungsqualität ist gut, alles erscheint paßgenau. Wenn ich mir dennoch etwas wünschen dürfte, wären das eine etwas dickere Frontplatte mit bündig abschließenden Innensechskantschrauben und eine dezentere blaue Beleuchtung des mittig auf der Frontplatte ausgearbeiteten Firmenlogos. Natürlich eine Frage des persönlichen Geschmacks. Letztendlich sollten klangliche Eigenschaften und Preisgestaltung im Vordergrund stehen.

Geräterückseitig befinden sich Cincheingangsbuchse, massive Lautsprecherpolklemmen, Ein/Aus-Schalter

und Kaltgerätebuchse zum Anschluß des Netzkabels. Auf Grund der zur Verfügung stehenden rückseitigen Abmessungen empfehlen sich Lautsprecherkabel mit Bananensteckern. Noch erwähnenswert wäre die praxisorientierte Eingangsimpedanz von 50 kOhm.

Außergewöhnliche Produkte befüttert mit ebensolcher Musik. Bleiben wir dem viel zu früh verstorbenen Ausnahmemusiker Frank Zappa treu. Begeben Sie sich mit mir nach New York, wo 1976 diese Live Aufnahme entstand (Zappa Live in N.Y., Rykodisc). Zelebriert an sieben Abenden vor insgesamt 27.500 Zuschauern. Zappa in Hochform, wir hören das letzte Stück der ersten CD. "The Illinois Enema Bandit", knapp 13 Minuten gediegenster musikalischer Unterhaltung. Zappas unverkennbares Gitarrensolo und die zum Ende des Stückes zunehmende Spannung mit einhergehender Steigerung der Lautstärke stellen jede Anlage vor eine schwierige Aufgabe.

Schnell kristallisiert sich heraus, ob Live-Atmosphäre und Stimmung des Publikums den Zuhörer erreichen, ihn gefangennehmen und in die Aufnahme mit einbeziehen. Diese Übung bewerkstelligen die Monos völlig unspektakulär. Dabei wird eine Eigenschaft deutlich: Künstlich herbeigeführte Luft und Hochtonauflösung im nebulösen Raum sind nicht ihr Ding, die Konzentration aufs Wesentliche, der mit dem Instrument einhergehende Ton schon eher.

Ein weiteres Beispiel: Patricia Barber brachte bereits 1994 eine Aufnahme heraus, die bis heute nichts an



Aktualität eingebüßt hat. Café Blue, als Tonträger aktuell in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Analog mit 33 UPM oder 45 UPM (MFSL-3LP-Box). Digital als einfache CD, HDCD und Hybrid SACD von MFSL. Es läuft "Ode to Billy Joe" der 2002 veröffentlichten SACD. Der Kontrabaß ist eine echte Herausforderung für die 10-Watt-Ausgangsleistung. Daß 75-Watt-Röhrenverstärker in der Lage sind, dieses Instrument knorriger und plastischer darzustellen, steht außer Frage. Was allerdings die Ausgangsleistung der Monos betrifft, stellt man verblüfft fest, daß tiefe Frequenzen nicht unterbelichtet wiedergegeben werden. Kraftvoll ist der erzeugte Ton, natürlich und warm in der Abstimmung. Davon profitiert auch der Ton des Fingerschnippens, was anhand eines Selbstversuches einfach

nachzuvollziehen ist. Oder wenn sie "The thrill is gone" singt, wirkt das Note für Note.

Müßte ich spontan die Frage nach einer der für mich bedeutendsten Vinyl-Veröffentlichungen der letzten drei Jahre beantworten, so stände die 2005 erschienene Dreier-LP von Lucinda Williams ganz oben auf meiner persönlichen Hitliste. (Live @ the Fillmore, Lost Highway Records). Lucindas lasziv verrucht und verraucht klingende Stimme tört so richtig an. Sie schmecken förmlich die rauchgeschwängerte Luft dieses Clubs. Wir hören die zweite LP. Sollten Sie nicht zumindest ein einziges Mal geneigt sein, Ihren Lieblingshörsessel zu verlassen, um durch physische Aktion den aufgestauten Emotionen freien Lauf zu lassen, schieben Sie's bitte nicht auf die Aufnahme. Die

Valvet-Monos transferieren derartige Stimmung.

Belassen wir es an dieser Stelle bei den genannten Musikbeispielen, von denen ich noch viele aufzeigen könnte, doch dürfte das Gesagte deutlich genug sein.

Fazit: Die Eintakt Monoblöcke haben mich vollends überzeugt. Meiner Meinung nach haben sie das Zeug zum Klassiker. Ihre natürliche, mit kräftigen Klangfarben gesegnete, warme Abstimmung lädt geradezu zum Langzeithören ein. Knut Cornils muß ein ausgeglichener Mensch sein.

Der Frage, ob man für ein Mehr an finanziellem Aufwand auch ein Mehr an Musikalität erhält, stehe ich kritisch gegenüber. Wenn Ihnen lautsprecherseitig die Ausgangsleistung reicht, erhalten Sie preisgünstige Komponenten mit Langzeit-Zufriedenheits-Garantie. Ein Blick aufs Preisschild verrät, daß die kaufmännische Kalkulation glücklicherweise nicht zu den Cornilschen Schokoladenseiten zählt.

Ingenieurleistung, Entwicklung, Fertigung in Handarbeit und meßtechnische Überprüfung finden außerdem in Deutschland statt. Warum also "in die Ferne schweifen".

WOD

Das Produkt :

Valvet E1 Eintakt-A Monoblöcke

Maße: B x T x H in cm

12 x 36 x 6

Vertrieb: Knut Cornils

Valvet High-End-Verstärkung

Fliederbogen 8a

D-22941 Bargteheide

Tel : 04532 / 267651

Fax: 04532 / 267652

Internet: www.valvet.de

Gehört mit
Analoglaufwerk :Kuzma Reference
Tonarm: Kuzma Stogi Reference
Tonabnehmersystem: Transfiguration Spirit
Phonostufe: Dusan Klimo Viv,ausgerüstet mit Picatron Übertragern anstelle der MC Verstärkung durch Röhren
CD-Spieler: Electrocompaniet EMC 1, fungiert nur als Laufwerk und Wandler da interne Filterstufe stillgelegt
CD-Filter: Dusan Klimo Bod (Röhrenfilter)
Tuner: Grundig T 9009 Fine Arts
Vollverstärker: Unison Research Simply 845 Triode ,Vorstufenröhren NOS
Röhrenvorverstärker: Michael Lamm VV1
Röhren Mono-Endverstärker: Michael Lamm V75
Lautsprecher: Zingali Overture 4 S
Kabel: NF: Cardas Golden Reference,Magnan Vi,Aural Symphonics AS-One Generation 5,MIT HE 330,Beck ECK 1, LS: Magnan Signature
Netz:Aural Symphonics Cubed Generation 2 I (4x),Eigenbau (2x) ,
Netzleiste: Henseler NL 7
Zubehör: Rack Eigenbau ,Acapella Fondatio Silencio (2x) ,Perfect Sound, The Rest (2x) ,5 cm Schieferplatte ,Holzbasen (Eigenbau), diverse Pucks und Spikes ,Plattenwaschmaschine Loricraft PRC-3, CD-Entmagnetisierer Furutech RD-2, div. Reinigungsflüssigkeiten.

Gehört in:
Altbau ,Grundfläche 4,5 x 8,5 M ,Deckenhöhe abgehängt 3,1 Meter
Bedämpfung durch LP u. CD Regale (Eigenbau)